

11.01.2021

## **Pressemitteilung des OV Bündnis90/Die Grünen Quickborn Thema Birkenweg**

Wer an den Geschehnissen in Quickborn in den letzten Wochen Anteil genommen hat, der/die hat sicher Kenntnis bekommen von dem Drama, das sich in den Tagen vor Silvester im Birkenweg abspielte. Ein kompletter Wald - 18.000 qm groß - wurde nach Angaben der Verwaltung rechtswidrig gerodet. Anwohner:innen berichteten, dass sie bereits bei den ersten Anzeichen von Arbeiten auf dem Waldgelände erfolglos versucht hatten, sich an die Verwaltung und die Polizei zu wenden. Erst am 05. Januar wurden die Arbeiten von der Polizei gestoppt (Quelle: Quickborner Tageblatt 06.01.2021). Allerdings waren zu dem Zeitpunkt schon längst Tatsachen geschaffen worden. Bereits am 30.12.2020 war ein Großteil der Fläche gerodet, das gesamte Areal dem Erdboden gleichgemacht (Quelle: Fotos und Berichte von Augenzeug:innen in den sozialen Medien).

Wir sind entsetzt, dass unter aller Augen solche widerrechtlichen Maßnahmen stattfinden konnten, ohne dass ein Einschreiten von behördlicher Seite erfolgte.

Wie konnte das passieren? Wir fordern, dass der Ablauf des Geschehens lückenlos überprüft wird, damit daraus Schlüsse gezogen werden können, wie verhindert wird, dass so etwas sich wiederholt. Die Verantwortlichen sollen zur Rechenschaft gezogen werden. Eine schnelle Wiederaufforstung ist einzuleiten.

Von der Verwaltung erwarten wir, dass diese den Ablauf des Geschehens gegenüber der Politik ausführlich darlegt. Wir haben dazu Fragen an die Verwaltung bzw. den Bürgermeister vorbereitet. Unter anderem möchten wir gerne wissen, ob nachvollziehbar ist, wie viele Anfragen und Beschwerden in welchem Zeitraum zum Thema Abholzung im Birkenweg in der Verwaltung eingingen. Nach den Berichten in den sozialen Netzwerken hatten sich viele Anwohner:innen hilfeschend an die Verwaltung gewandt. Es stellt sich die Frage, warum diese Anfragen im Sande verlaufen sind.

Tatsache ist, dass Baumfällungen in Quickborn oft am Wochenende stattfinden oder zu Zeiten, an denen im Rathaus für Hinweisgebende oder Fragende niemand mehr erreichbar ist. Natürlich sind nicht alle dieser Vorfälle kriminell. Aber die Sensibilität der Menschen bei solchen Vorgängen ist gestiegen. Sie sind nicht mehr bereit, ungeprüft hinzunehmen, dass solche Eingriffe in die Umwelt vorgenommen werden.

Eine erste Maßnahme, die aus unserer Sicht auch schnell umgesetzt werden könnte, ist dass Meldungen von Bürger:innen zu Naturschädigungen und Umweltverschmutzungen eine feste Anlaufstelle in der Quickborner Verwaltung bekommen, die nicht nur während der Öffnungszeiten immer erreichbar ist, sondern auch außerhalb der Öffnungszeiten. Das gilt auch für eine entsprechende Verbindung zur Polizei, um ein schnelles Eingreifen zu ermöglichen. Telefonnummern zur Meldung solcher Vorfälle bei der Verwaltung und bei der Polizei sind deutlich erkennbar auf der Internetseite der Stadt zu platzieren.

Mit dem gemeinsamen Konsens der Stadt Quickborn zu Klima-, Umwelt- und Naturschutz haben alle Fraktionen in der Ratsversammlung gemeinschaftlich beschlossen, dass u. a. die Verwaltung der Stadt Quickborn in Abstimmung mit den zuständigen Fachausschüssen Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt und Natur initiieren soll. Hierzu soll ein entsprechendes Konzept erstellt und regelmäßig evaluiert werden.

Alle Fraktionen haben sich dazu bekannt, darauf Einfluss zu nehmen, dass dieser Beschluss auch mit Leben gefüllt wird.

Die Aufgabe, solche Vorfälle, wie im Birkenweg zu verhindern, ist aus unserer Sicht Teil dieser Umsetzung des Beschlusses.

**Für den Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Quickborn**

Anke Thomsen (1. Vorsitzende) und Pamela Masou (2. Vorsitzende)